

Münster, im Dezember 2015



Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

Wieder einmal haben wir die ersten Kerzen angezündet. Sie bringen uns Licht und Wärme. Und wir erinnern uns all der schönen Adventslieder, die uns künden von Warten, Trost und Hoffnung. Ihre Melodien sprechen uns tief im Herzen an.

Trost, Hoffnung und Begleitung wünschen sich die Menschen seit jeher in schweren Zeiten, vor allem auch am Ende ihres Lebensweges. In diesem Jahr wurde um dieses Thema mit großer Ernsthaftigkeit und Intensität debattiert. Am Ende steht nun das Anfang November mit breiter Mehrheit im Bundestag verabschiedete Hospiz- und Palliativgesetz. Schwer kranke und sterbende Menschen sollen in Deutschland künftig besser versorgt werden – ein Schritt in die richtige Richtung auf einem noch langen Weg. Und die organisierte Sterbehilfe ist in Deutschland künftig verboten. Dies wurde am 6. November 2015 beschlossen, ausgerechnet am Tag der inzwischen **12. Novembervorlesung** der Schober-Stiftung.



*Bild: Michael Bönke, Kirche+Leben, Münster*

Der Referent Alois Glück ist nicht nur noch amtierender Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und ehemaliger bayerischer Landtagspräsident, sondern seit vielen Jahren aktiv in der Hospiz- und Palliativarbeit engagiert. Überaus kompetent und glaubwürdig referierte er vor mehr als 200 Zuhörern im Franz Hitze Haus zur "Selbstbestimmung am Lebensende", spannte einen weiten Bogen vom Menschenbild über die aktuellen Beschlüsse bis hin zur konkreten Umsetzung vor Ort.

Um diese konkrete Umsetzung der Hospiz- und Palliativarbeit vor Ort, um das „Global denken, lokal handeln“ geht es bei den von der Schober-Stiftung geförderten Projekten. DANKE an alle Spenderinnen und Spender, die diese ermöglicht haben!

Erneut haben wir das **Brücken-Team** der Universitäts-Kinderklinik am Familienhaus unterstützt. Seine Arbeit hat im letzten Jahr mit dem vom Coppenrath-Verlag herausgegebenen Bilderbuch „Mats und Opa“, einer wahren Geschichte, ein Gesicht bekommen. Maike Wöhrmann, die Mutter von Mats, schreibt: „Mats entscheidet sich. Er möchte zu Hause bei seiner Familie sterben. Viele Hände helfen mit, damit dieser Wunsch erfüllt werden kann.“ Die Koordination dieser helfenden Hände, der Brückenschlag zwischen der Klinik und der häuslichen Umgebung, die „Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativ-Versorgung“ (SAPPV) ist Aufgabe des Brücken-Teams. Mit Herz und großem Sachverstand versorgt es schwerstkranke



Kinder und ihre Familien in Münster und in den umgebenden Kreisen Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, was oftmals lange Anfahrtszeiten mit sich bringt. Zu den Aufgaben gehört neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung auch die (nicht von den Krankenkassen finanzierte) psychosoziale Unterstützung wie Gespräche über Fragen und Ängste oder die notwendige Geschwisterarbeit. Wichtig ist auch ein palliativmedizinischer Konsiliardienst für die gesamte Kinderklinik.

Die gute Nachricht: Einen solchen palliativmedizinischen Konsiliardienst gibt es seit April 2015 mit der Einrichtung der Stabsstelle „Palliativmedizin“ nun auch für die erwachsenen Patienten am Universitätsklinikum Münster. Dieser bietet eine Mitbetreuung während des stationären Aufenthaltes auf allen Stationen des Klinikums an. Das Konsiliarteam möchte für Patienten und Angehörige den ganzheitlichen Ansatz der Palliativmedizin in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden KollegInnen verwirklichen. Ganzheitlich heißt: den ganzen Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Blick zu nehmen, seinen Körper, seinen Geist, seine Seele und sein soziales Umfeld. Hieraus entstand der Wunsch, das Team um einen erfahrenen **Musiktherapeuten** zu erweitern. Musik kann schmerzlindernd wirken, Erinnerungen und Gefühle wachrufen, Interaktion mit anderen Menschen fördern - eben den ganzen Menschen ansprechen. Finanziert wird eine halbe Stelle. Eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes ist vorgesehen.

Nach wie vor gilt: Die Schoberstiftung ist eine selbstständige Stiftung, auch im Sinne von „selbst“ und „ständig“. So werden die Geschäftsführung mit Buchhaltung und Erstellen der Spendenbescheinigungen, des Stiftungsabschlusses sowie der Steuererklärung weiterhin ehrenamtlich und unentgeltlich von Vorstand und Kuratorium sowie einem ehemaligen Mitarbeiter der Darlehenskasse Münster geleistet.

Alle Spenden kommen so ausschließlich dem satzungsgemäßen Stiftungszweck zugute.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir eine gesegnete Zeit. Bleiben Sie behütet!

*Anna und Otmar Schober*

**Vorstand:** Univ.-Prof. DDr. Otmar Schober, Dr. Anna Schober, Generalvikar Norbert Kleyboldt

**Kuratorium:** Univ.-Prof. DDr. Antonio Autiero, Dr. Michael Bertrams, Dr. h.c. Manfred Gotthardt, Dr. Klaus Hampel (Vorsitz), Stefanie Heindel (stellv. Vorsitz), Dr. Friedrich Helmert, Anne Hüffer, Univ.-Prof. Dr. Heribert Jürgens, Dr. Margit Lass, Gabriele Osthues, Univ.-Prof. Dr. Andreas Pfungsten, Dr. Katharina Schober, Kilian Schober, Dr. Tilmann Schober, Prof. DDr. Thomas Sternberg

**Bankverbindung:** Konto Nr. 555 700, Darlehenskasse Münster DKM, BLZ 400 602 65  
BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00